



3. Ostersonntag 2021 als Video-Konferenz-Gottesdienst

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Lied:

Christus, dein Licht, verklärt unsere Schatten, lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde und Du sagst uns, auch Ihr seid das Licht!

<https://youtu.be/U7XTyFym08g>

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator: Heute ist der dritte Ostersonntag. Die Corona-Lage ist nach wie vor angespannt. Viele Menschen sind müde. Die Inzidenz-Zahlen steigen; aber es streiten sich die Stadtverwaltungen und die Landesregierungen, die Länder mit dem Bund und umgekehrt. Da ist unser Netzwerk „lukas19“ ein Trost- und Hoffnungselement in der Woche. Es führt uns zusammen und gibt uns Kraft, die Herausforderungen in der Gesellschaft, aber auch ganz persönlich zu bestehen. Besonders gedenken wollen wir heute auch der vielen Corona-Opfern, den Toten, aber auch den longCovid Kranken.

Ich habe für unseren Gottesdienst heute ein Evangelium ausgesucht, das mir persönlich sehr viel bedeutet. Aber beginnen wir mit einem Lied, das uns ehrlich sein lässt vor Gott.

Lied

<https://youtu.be/e5LDxplrvmM>

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;
mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast du mit Namen mich in deine Hand,
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und laß mich unter deinen Söhnen leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie schon bei den vorangegangenen Video-Gottesdiensten wollen wir den Kreis größer ziehen:

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute in Gottesdienst feiern und zusammen beten,

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Text: Lothar Zenetti

Ruf vor der Schriftlesung

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
| : auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, : |

<https://youtu.be/HgcuMAOjCCo>

Schrifttext (Joh 21,1-14) ein/e Teilnehmer/in liest den Text
Lesung aus dem Johannes-Evangelium

Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch (*griech. Prosphagion „Zubrot“*) zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Geistlicher Impuls

Unser Zoom-Gottesdienst lebt vom geistlichen Gespräch über die Schriftlesung. Der Impuls (hier in Stichworten) kann nur ein kleiner Ersatz für diejenigen sein, die nicht teilnehmen konnten.

Was sagt uns das Evangelium:

- 1.) Der Morgen ist die Stunde des Auferstandenen -
Auf der Suche nach der Auferstehung
> helles, gleißendes Licht - siehe Grünwald
> Sensation, letzter überzeugender Beweis
vergebliche Suche - denn das Leben ist arm an Sensation,
"reich an Morgenstunden"

dann

wenn Konturen von bisher verborgenem offenbar werden (Lebensplan etc.)
wenn was bis lang bedrohlich war, seine Macht verliert;
wenn Wege sichtbar werden, die bisher vergeblich gesucht wurden;
wenn Menschen für mich ein Gesicht bekommen;
wenn in der Dunkelheit um mich herum, ein Lichtstreifen am Horizont sichtbar wird;
wenn die leere Netze sich mit Fischen füllen

dann: Ahnung von Auferstehung

Nacht dient dem Morgen - sie gewinnt nicht!

Jüdische Tag: beginnt mit dem Abend - erste Erfahrung: der Morgen gewinnt!

- 2.) Unser Tun ist ein Zubrot!
Das entlastet! Setzt mich nicht unter der Druck -
aber auch: das Tun der Kirche ist ein Zubrot!
Wie wichtig nehmen wir uns oft?
Der Herr ist es, der uns auffordert -
bevor wir mit unserem Fang an Land kommen, hat er schon Brot und Fisch bereitet!

© Wilfried Schumacher

Lied

Refrain: Herr, wir können nicht schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.
Herr wir können nicht schweigen, denn Du bist auferstanden.

|: 1. Jesus lebt, freut Euch in ihm, jubelt laut, der Tod ist besiegt. :|

|:2. Blinde sehn, Lahme gehn, Kranke sind rein, die Toten kehren heim! :|

|:3. Höret das Wort, glaubet auch ihr. ER ist das Heil, gerettet sind wir! :|

|:4. Öffnet das Herz, empfanget den Geist, Mut und Kraft ER uns verheißt! :|

<https://youtu.be/jUeANVLtgCQ>

Glaubensbekenntnis:.

Ich glaube, dass Gott auf krummen Linien gerade schreiben
und aus dem Bösen Gutes schaffen kann.

Alle: mein Herr und mein Gott

Ich glaube, dass Gott immer einen Ausweg weiß
und Macht besitzt, eine verfahrenere Situation zu wenden.

Alle: mein Herr und mein Gott

Ich glaube, dass unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
dass wir Gottes Pläne nie durchkreuzen können.

Alle: mein Herr und mein Gott.

Ich glaube das Gott niemals untätig bleibt
und mehr für jeden von uns sorgt als wir es selber für uns tun.

Alle: mein Herr und mein Gott

Fürbitten

Moderator: Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Gebet

GOTT
wir haben alles durchgedacht
wir sind auf dem Karussell unserer
Logik wahnsinnig geworden
wir sind auf dem Karussell unserer
Logik nicht von der Stelle gekommen
immer im Kreis
immer in uns selbst,
immer nur denken
immer gedacht bis an die Grenze
des Denkbaren
Ostern ist denken übers Denken
hinaus
Ostern ist der Aufstand gegen

das bloß gedachte
ostern ist
absprung vom karussell.

Wir hoffen und glauben
das unglaubliche
das undenkbare
unsere unbezähmbare sehnsucht
nach leben über den tod hinaus
die liebe die uns miteinander verbindet
und dieses Leben sinnvoll macht
lässt uns sagen das unsagbare
auferstehung
ein unmögliches Wort
gott
aber wir sagen es dennoch
auf wiedersehn
allen
die der Tod verwandelt hat
Wilhelm Willms, Der geerdete Himmel , Kevelaer 1977

Segen:

Es segne und behüte uns Gott,
Vater, Sohn und Hl. Geist.

Schlußlied

<https://youtu.be/kJTS197L-Vc>

1. Erschalle Laut, Triumphgesang! / Triumph der Heiland ist erstanden! / Besieget liegt der Tod in Banden, / den seine Gottesmacht bezwang: / Das Heil der Welt ist wirklich da! Halleluja.
2. Uns schreckt nun nicht des Todesnacht, / vor der die Väter einst erbebet: / denn der am Kreuze starb, er lebet / und hat das Leben uns gebracht, / und Todesfurcht ist nicht mehr da. Halleluja.